

# Anzeiger für das Havelland.

## Spandauer Anzeiger.

Erscheint jeden Abend 4 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonntage und Festtage.  
Abonnementpreis:  
Monatlich 70 Pf., vierteljährlich 2 M.

Inserte die Zeile 20 Pf.,  
für Spandauer Inserenten 15 Pf.  
Klammern pro Zeile 40 Pf.  
Beilagen pro Tausend 5 M.

Redaktion und Expedition: Potsdamer Str. 48. Fernsprecher: Spandau Nr. 52, Hopf.

Verantwortlicher Redakteur: Th. Gütlich in Spandau.

Verlag und Druck der Hopf'schen Verlagsbuchdruckerei in Spandau.

Nr. 9.

Spandau, Freitag, den 11. Januar 1907.

49. Jahrgang.

### Aus dem Havellande.

Spandau, den 10. Januar 1907.

Im preussischen Staatshaushaltsetat für 1907, Etat der Handels- und Gewerbeverwaltung, sind die Mittel für die Einrichtung von acht neuen Gewerbe-Inspektionen ausgeworfen. Eine von ihnen soll in Spandau ihren Sitz erhalten.

Morgen, Freitag, abend findet im Restaurant „Zur Palme“ wieder eine Mitgliederversammlung des Liberalen Vereins für Spandau und Umgegend statt, worauf hier nochmals hingewiesen sei. Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder dringend nötig. Auch sonst sind Bestimmungsgenossen in der Versammlung als Gäste willkommen. Der Reichstagskandidat der Liberalen im Wahlkreis Potsdam, Spandau, Havelland, Herr Dr. Freund, Vorsitzender der Landesversicherungsanstalt Berlin, entfaltete eine lebhaftige Tätigkeit. Außer in den bereits früher genannten Orten hat er bisher noch in Bornstedt und Bornim Wahlversammlungen abgehalten, die sich eines guten Besuchs zu erfreuen hatten. Auch in diesen Versammlungen fanden Dr. Freund's Ausführungen über seine Stellungnahme zu allen wichtigen politischen Fragen im Staatsleben Anerkennung und Zustimmung. Heute finden Wahlversammlungen der vereinigten Liberalen in Eiche und Golm statt. Am Sonntag, den 20., wird Herr Dr. Freund in Staaken und Wustermark sprechen. Hier in Spandau wird Herr Dr. Freund, wie bereits mitgeteilt, am Dienstag, den 15. d. Mts., sein Programm entwickeln und nochmals am Mittwoch, den 22. d. Mts., eine Wahlversammlung abhalten.

Der „Neue Wahlverein“ hatte zu gestern abend nach dem großen Saale des „Neben Adlers“ alle nationalgesetzten Wähler zu einer Versammlung eingeladen, die schon vor der feierlichen Zeit derartig besucht war, daß viele, ohne Eintritt erlangt zu haben, wieder umkehren mußten. Nachdem Herr Reichstagskandidat Lüdke die Versammlung um 8 1/2 Uhr mit einem begeisterten ausgenommenen Hoch auf den Kaiser eröffnet hatte, protestierte er gegen die zu Unrecht erhobene Beschränkung des ehemaligen Vorsitzenden des Vereins der Arbeiter und Arbeiterinnen der Staatsverwaltungen, Herrn Weber, daß der „Neue Wahlverein“ den Vorstand des genannten Vereins bei der Direktion der Pulverfabrik denunziert habe, und daß Herr Major Riensberg Herrn Wäntgen gegenüber dessen Entlassung mit der Denunziation in Verbindung gebracht haben solle. Im Namen der Wahrheit wolle er dies feststellen. Sodann erließ er Herrn Rediger Schall-Nabow das Wort. Dieser bereitete sich zunächst über die Auflösung des Reichstags am 13. Dezember 1906, ging näher auf die Stellungnahme des Zentrum in dem entscheidenden Augenblick ein und gab der Hoffnung Ausdruck, in den Zentrumskreisen möge die Ueberzeugung Platz greifen und zu der Ueberzeugung führen, daß man nicht weiter den Führern folgen könne, die sich mit der Sozialdemokratie verbündet hätten. Die Meinung und Stimmung des deutschen Volkes werde nicht durch die Sozialdemokratie zum Ausdruck gebracht. Diese werde die bürgerlichen Parteien am 23. Januar bekunden. Hier gilt der Tagesbefehl, den der Sechshundert in der Schlacht bei Traafalgar (21. Oktober 1805) ausgegeben hat: England erwartet, daß jeder Mann seine Pflicht tun wird. — Herr Reichstagskandidat Lüdke dankte dem Redner für seine beifällig aufgenommene Ansprache. Dann erhielt der bisherige Reichstagsabgeordnete Reichstagskandidat Pauli das Wort, der einleitend kurz auf die durch die Reichstagsauflösung geschaffene politische Lage und den schweren Wahlkampf hinwies. Redner ging dann auf die Lebensmittel- und Fleischsteuerung ein und suchte an der Hand einer Statistik nachzuweisen, daß bei uns das Fleisch im allgemeinen billiger sei als anderswo, und daß von der Fleischsteuerung nicht die Großgrundbesitzer, sondern die kleinen Bauern und Arbeiter als Hauptlastträger hätten. Weiter legte er Rechenschaft ab von seiner Tätigkeit im Reichstag, betonte namentlich, was er alles im Interesse der Arbeiter der königlichen Institute getan habe, und kritisierte die Kampfesweise der Sozialdemokratie im gegenwärtigen Wahlkampf. — In die beiden Vorträge knüpfte sich eine längere Debatte, an der sich die Herren Krebs, Budnat, Lüdke und v. Mohr beteiligten. Der Budnat bestätigte, daß Herr Major Riensberg eine Erklärung wie die von Herrn Reichstagskandidat Lüdke erwähnte ihm gegenüber niemals abgegeben habe. Zu Leugnen sei indes nicht, daß die Entlassung der drei Reichstagsmitglieder des Vereins der Arbeiter und Arbeiterinnen der Staatsverwaltungen mit dadurch veranlaßt sei, daß Herr Lüdke in einer Versammlung darauf hingewiesen habe, daß sich die Direktion der Pulverfabrik die 3 Herren doch einmal näher ansehen möchte. Er gebe gern zu, daß Herr Pauli sich im Interesse der Arbeiter große Mühe gegeben habe. Aber was nütze das, da er ja bei der konservativen Partei nicht gut angeschrieben sei und deshalb auch gar keinen Einfluß habe? Redner bestreitet dann noch, daß die Arbeiter von den Kolonien Nutzen hätten, und daß das Fleisch im Ausland teurer sei. — Justizrat Frhr. v. Lyncker lud darauf die Versammlung zu Montag, den 14. d. Mts., zu einer Versammlung im „Neben Adler“ ein, in der Herr Divisionspfarrer Schmidt aus Potsdam über unsere Kolonien sprechen werde. Schluß der Versammlung 10 1/2 Uhr.

Anlässlich der provisorischen Verlegung des Verkehrs auf dem Hamburger Bahnhof nach dem Kasernenhof wird am Einfahrt ein Stück der Umwallung niedergelegt werden, weil schon an dieser Stelle die Gleise mehr nach Süden verlegt werden müssen. An Stelle des alten Bahnhofgebäudes wird ein neues errichtet, das sowohl in seinen Größenverhältnissen als auch in der Ausführung der Bedeutung des hiesigen Eisenbahnverkehrs entsprechen soll.

In der Nähe des projektierten Umschlagbahns findet ein lebhafter Verkehr in Grund und Boden statt. An der Weisenburger und Wörther Straße sind mehrere erst kürzlich fertig gewordene Häuser verkauft worden; gleichzeitig erfolgt ein lebhafter Baustellenverkauf. So hat der Bauunternehmer Klatschke an der Weisenburger Straße, unweit der Güterstraße, drei Parzellen käuflich erworben, deren Bebauung im nächsten Monat in Angriff genommen wird.

Der Beschluß der vereinigten Krankenkassen-Vorstände, wonach Vorstandsmitglieder keinerlei Lieferungen für die Kassen übernehmen sollen, hat nicht die Zustimmung der Kassen und auch Vorstandsmitglieder ist, hätte nach jenem Beschluß aus dem Vorstand ausscheiden müssen. Er wurde deswegen bei der Aufsichtsbekörde vorstellig, und es erfolgte der Bescheid, daß er sein Amt als Vorstandsmitglied nicht niederzulegen brauche. Dem Vernehmen nach soll jener Beschluß nun aufgehoben werden.

Der Missionsvortrag, den Herr Pastor Schmidt morgen, Freitag, abends 8 Uhr, im Gemeindefaal Heinrichsplatz 8 hält, wird die Missionsfreunde auf zwei Stationen der Berliner Gesellschaft führen in den zwei Bildern: Ein Sonntag in Nedingen in Nord-Transvaal, der Station des Missionars Fritz Reuter, und Missionsleben in Tsinatou, der Hauptstation des deutschen Kolonialgebietes Kiautschou in Nord-China. Kollektengaben für die Berliner Mission werden wieder gern entgegengenommen. — Die Vorbereitung zum Kinderkonzert, das am Freitag abends 7 1/2 Uhr in der Wohnung des Leiters abgehalten werden wird.

Uns wird geschrieben: 166 Jahre sind seit Gründung des hiesigen Pionier-Bataillons v. Rauch (Brandenburgisches) Nr. 3 verfloßen. Während dieser Zeit vollbrachte es manche herrliche Thaten. Die Namen Schweidnitz, Mainz, Kofel, Düppel, Aisen, Orleans und Paris sind mit der Geschichte des Bataillons eng verknüpft. Künste, der preussische Wirteltrieb, war Angehöriger des Bataillons. Mit Recht beabsichtigt man in Anbetracht dieser ruhmvollen Vergangenheit, den in den Krieges 1864, 66 und 70/71 gefallenen 3 Pionieren hier ein Denkmal zu errichten, zu dessen Aufstellung die hiesige Stadtverwaltung in entgegenkommendster Weise einen Platz an der Schönwalder Allee zur Verfügung gestellt hat. Zum Besten des Denkmalsfonds veranstaltet Herr Reichshof, der in seiner Stellung als Musikdirektor dem Bataillon seit dem Jahre 1875 ununterbrochen angehört, in der hiesigen königlichen Garnisonkirche am Freitag, den 11. Januar, abends 8 Uhr, ein Konzert. Seinen Bemühungen ist es gelungen, den Männerchor ehemaliger Schüler des königlichen Domchor zu Berlin für das Konzert zu gewinnen. Außer diesem wird Herr Garnison-Organist Zanger und die verstärkte Pionierkapelle mit. Zur Aufführung gelangt eine Sonate in C-Moll für Orgel von Guilmant, ein Streichquartett, einzelne Gesänge und das berühmte Requiem für Männerchor und Orchester von Cherubini. Am 28. November v. J. bereits führte der obengenannte Männerchor unter Leitung des königlichen Musikdirektors Stöckert in der Hof- und Domkirche zu Berlin das Requiem auf. Diese Aufführung brachte dem Chor einen großen künstlerischen Erfolg. Es schrieb u. a. der „Havellands-Anzeiger“: „Der Chor verfügt über ein ungewöhnlich schönes Stimmmaterial, und seine Schulung läßt nichts zu wünschen übrig.“ In den Fortsetzungen kam alles, trotz der gestörten Akustik des Domchor klar zum Ausdruck, und im Piano schienen der Klang in die Kuppel ausklingend zu verschweben.“

Von der hiesigen Polizeiverwaltung sind heute vormittag zwei Wotomobile abgenommen worden, die aus dem Siemens-Schuckert-Werk am Nonnendamm stammen. Es sind Dreiradgefährte; vorn auf einem Rad ruhend der Sitz für den Chauffeur, und hinten ein auf zwei Rädern ruhender Kasten. Die Gefährte sind für den Berliner Schnellverkehr der Post bestimmt.

Am 1. Dezember Eisenbahn zwischen Dallgow-Döberitz und Wustermark wird mit Rücksicht auf den großen Kanger, bahnhof eine Eisenbahnstation errichtet, welche in der Hauptsache dem Verkehr der Eisenbahnbeamten und Arbeiter dienen soll.

In Murras „Germaniasälen“, Streifenplatz, feiert der 1. Spandauer Tor- und Fußballklub „Frisch 94“ am Sonntag, den 12. d. Mts., sein diesjähriges Neudienst mit Bräutigamsfeier. Ueberraschungen, komische Vorträge usw. sind in der Festordnung vorgesehen.

Der Spandauer Radfahrerklub „Favorit 05“ veranstaltet am Sonntag, den 12. d. Mts., im Susefschen Lokal, Waldamtstraße, seinen Maskenball, der mit sportlichen Aufführungen verbunden ist.

Schöffengericht. Ein schon vielfach bestrafter Tischler, gefelle hatte sich wegen eines Betrugs und zweier verurteilten Betrugsfälle gegen einen hiesigen Fahrradhändler zu verhalten. Der Angeklagte mußte freigesprochen werden, da ein Gutachten eines hiesigen Professors und Zonenarztes vorlag, wonach der Angeklagte zur Zeit der Tat geistig gestört war. — Die frühere Inhaberin einer Wägerei und deren Schwager wurden wegen Brandbruches zu je 3 Tagen Gefängnis verurteilt. — Gegen zwei Vorhänger hiesiger Vereine und einen Restaurateur hatte die Polizeiverwaltung Strafmmandate in Höhe von je 15 M. erlassen, weil diese am Sonntag, den 20. Oktober v. J., ohne polizeiliche Erlaubnis öffentliche Tanzlustbarkeiten veranstaltet bzw. geduldet hätten. Es wurde Einspruch erhoben, und in der Verhandlung befanden die rechtfertigenden Polizeibeamten, daß eine öffentliche Tanzlustbarkeit nicht abgehalten wurde. Das Gericht erkannte wieder auf Freisprechung. — Zu je 72 M. Geldstrafe wurden ein Bierkutscher und ein Brauereibesitzer aus Dranienburg verurteilt, weil sie am 1. Mai v. J. ohne Wandergewerbebescheinigung zu Belten Zumbier feilschalteten. — Wegen Zechprellerei wurde ein Kutscher zu 3 Tagen Gefängnis verurteilt. — 1 Tag Gefängnis erhielt ein Arbeitsbursche, weil er Holz vom Übungsfeld zu Heftelhorst entwendet hatte. — Der schon wiederholt bestrafte Arbeiter Gustav Winkelmann wurde wegen Zechprellerei, durch die er einen Restaurateur um 5 M. schädigte, zu 1 Monat Gefängnis verurteilt.

Verkehr für Maler. Die bisher von der Handwerkskammer zu Berlin veranstalteten Kurse zur Unterweisung in wichtigen, besonders auch neuem technischen Spezialitäten haben gezeigt, daß solche Kurse einem lebhaft empfundenen Bedürfnis entsprechen. Die Handwerkskammer hat sich daher entschlossen, auch für Maler überal da, wo sich eine genügende Zahl von Teilnehmern findet, Kurse zu veranstalten. Und zwar kommen in Frage: Kurse in Buchführung und allgemeiner

Geschäftskunde speziell für Maler, Kurse zur Herstellung von Holz- und Marmor-Imitationen, Kurse über Chemie der Farben (chemische Zusammenlegung der Farbstoffe und ihre Untersuchung), Kurse über Farbharmone und Stillehre (Farbengebung im allgemeinen, Farbkennntnis, Farbzusammensetzung, Auswahl von Vorbildern usw.), Kurse im Entwerfen von Typen und Farbengebung für Schriften. Der Unterricht wird von hervorragenden Spezialisten erteilt und so gelegt werden, daß es jedem strebsamen Meister und älteren Gesellen ermöglicht ist, ohne Vernachlässigung seiner Berufsarbeit die Kurse besuchen zu können. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß an den Kursen in Buchführung und Geschäftskunde auch Frauen und Töchter von Handwerksmeistern teilnehmen können. Die Gebühr beträgt für die Kurse in Buchführung und Geschäftskunde je 3 M., für die übrigen zwischen 2 und 5 M. Meldungen nehmen die Anwarts-Direktoren und die Handwerkskammer, Berlin C. 2, Neue Friedrichstraße 47, I., entgegen.

Wetterbericht vom Mittwoch, abends 11 1/4 Uhr: Das Barometer verändert seinen Stand in Deutschland nur sehr wenig. Heute befand sich eine abgehende Depression über Finnland, und eine neue war im Nordwesten in der Annäherung begriffen, während zunächst der südwestliche hohe Druck sich nach Deutschland ausbreitete und meist trockenes Wetter veranlaßt hatte, doch ist es noch fortgesetzt mild. Mit der Annäherung der neuen Störung im Nordwesten ist wieder etwas Regen zu erwarten. Voraussichtliche Witterung am Freitag: Vorherrschend wolkig bis trüb, mild, etwas Regen; am Sonnabend: ziemlich mild, zeitweise heiter, vielfach wolkig, stellenweise etwas Regen.

### Aus der Provinz.

Vom Kreisaußschuß wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Erhebung von Zuckergeld im Kreise Teltow vom 1. April d. J., mittags 12 Uhr, ab gemäß dem Beschluß des Kreisstags eingestellt wird.

Welche mächtigen Bäume der Spreewald noch vereinzelte birgt, zeigt jetzt wieder ein Eichenstamm, der von einem Lübbener Fabrikbesitzer in Bhliegubere gekauft worden ist. Der gesunde Stamm hat einen Durchmesser von 2 1/2 Metern, wiegt über 300 Zentner und kostet über 1000 M. Im Straußiger Meier sind noch stärkere Eichen anzutreffen, die über 3 Meter Durchmesser haben.

Im Herbst d. J. wird das 500jährige Jubiläum der im Jahre 1407 eingeweihten Marienkirche zu Königsberg festlich begangen werden. Es ist eine größere Feierlichkeit geplant, für die die Vorbereitungen schon jetzt im Gange sind. Ein Geschichtsfundiger wird über die Geschichte, ein Baumeister über die Bauarbeiten der Kirche schreiben.

In Fürstentum ist in der Nacht zum Dienstag auf der See neben der Schleppfabrik der Schleppdampfer „Fidelitas“ gesunken. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Der Besizer hat mit seiner Familie in Kettendorfer seine Winterwohnung bezogen. Bei der am Sonntagabend vorgenommenen Besichtigung des Dampfers durch den Besizer wurde an dem Fahrzeug noch keine Beschädigung entdeckt. Wahrscheinlich ist ein mit Eis verlegtes Grundventil der Maschine gesprungen, als Tankwetter eintrat. Dadurch konnte der große Maschinenraum voll Wasser laufen und das Schiff auf den Grund gesetzt werden. Nur der Schornstein und eine Vorderante ragen noch aus dem Wasser empor. Die Hebung des gesunkenen Schleppdampfers wird möglichst sofort vorgenommen werden. Der entstandene Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Von eignen Sohn im Wald überfallen wurde in der Nacht zum Dienstag das hiesige Ehepaar zu Friedeburg. Der Sohn, gelernter Schuhmacher, der schon einmal in der Zrenanstalt zu Landsberg a. W. untergebracht gewesen ist, sprang in der Nacht plötzlich auf, ergriff ein Schußwaffenmesser und stürzte sich auf seine Eltern. Es gelang aber dem Vater, ihn zu fassen, und vereint drängten ihn die Eltern auf die Straße, wo polizeiliche Hilfe bald zur Stelle war. Nach vieler Mühe gelang es endlich, den Kranken zu entwaffnen und gefesselt ins Polizeigewahrsam zu bringen.

Drei gefährliche Verbrecher sind aus der Zrenanstalt zu Landsberg a. W. entwichen. Es sind dies der Raubmörder Rudolf Krebs, der seinerzeit den Waldwärter bei Friedeburg ermordet hat, und Fritz Schneider, ein mehrfach bestrafter Verbrecher.

Kurse für Schweinezüchter. Die von der Vereinigung Deutscher Schweinezüchter ins Leben gerufenen Kurse für Schweinezüchter bzw. Schweinemeister haben, wie die zahlreichen Nachfragen beweisen, allseitig großen Beifall gefunden. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß der zweite Kursus ausnahmsweise bereits Anfang Februar d. J. in Grubschütz bei Bausen unter der Leitung des Stützgutpächters Schwarz beginnt. Der Beginn des dritten Kursus ist auf Anfang dieses Jahres festgesetzt. — Aufnahmebedingungen, sowie Lehrpläne werden jederzeit kostenlos verhandelt von der Geschäftsstelle der Vereinigung Deutscher Schweinezüchter, Berlin SW. 48, Wilschfeldstraße 128.

Die Muskeln- und Knochenbildung der Säuglinge bleibt bei Kindern mit englischer Krankheit und Skrofelose oder auch schon bei ungeeigneter Nahrung, besonders bei zu reichlicher Milchmahl im frühen Alter im Rückstande. Der Zusatz von Rufeles Kindermehl zu der dem Alter entsprechend verordneten Kuhmilch macht nicht nur diese durch ihre im Magen des Kindes bewirkte feinstoffliche Gerinnung leichter verdaulich, sondern erhöht durch seinen Gehalt an leicht verdaulichen Eiweißen und Mineralstoffen auch den Nährwert der Kuhmilch und wirkt in günstigster Weise auf den Aufbaue des Muskelgewebes und die Knochenbildung. Bei Mangel und Skrofelose ist Rufeles Kindermehl ein ausgezeichnetes Nahrungsmittel zur Unterstützung der spezifischen Behandlung mit Phosphorlebertran usw.

Diese Nummer ist 8 Seiten stark.